RODUNG * KREUZUNG * LICHTUNG *

»Grimms Märchen«

Gesamtausgabe
neu bebildert
von
HENRIK SCHRAT

Verlag Textem, Hamburg

www.grimmschrat.de
hans@grimmschrat.de
Instagram: grimmschrat

Bilder & Anmerkungen
Januar 2020 /Februar 2020

(mehr von allem auf dem Blog auf der Website)

Die ersten vier Wochen sind geschafft, **13 Märchen und Kinderlegenden mehr oder weniger im Kasten.**
Die Zeit wird viel zu schnell umgehen, und immer denke ich, dass ginge noch viel besser... Wobei eine gewisse zeichnerische Routine sehr gut tut, und die zeichnerische Hand läuft grad ganz gut. Wenn nicht noch 100 andere Projekte parallel wären, wäre es perfekt.

Eine **Originalzeichnung wird ab heut auf EBAY versteigert**. (Henrik Schrat im Suchfeld eingeben, dann sollte das kommen, link in der email)
Außerem wird **ein Abo der 5 Bände verlost unter allen, die im Februar Ideen, Kommentare und Hinweise zu den Illustrationen beisteuern.** Ist das was? Im Blog, per Email oder auf Instagram.

Wir danken allen, die das Projekt so gut finden, das sie **nach der ersten Email das Ding abonniert** haben...und hoffen auf weitere! Über den Shop an der Website am einfachsten zu machen. Das erste Ziel sind 200 Abos. Ab 700 würde das Projekt funktionieren... Und verschiedene **Cameo - Auftritte -** sich in die Märchen hineinzeichnen zu lassen sind auch schon unterwegs. Wen das interessiert: Bitte direkt Bescheid sagen zund klar machen. Sonst sind die Züge abgefahren... .

Die Schmuckinitiale zu Frau Holle, die grad auf Ebay versteigert wird.
Jedes Märchen wird eine Schmuckinitiale haben, und auf Anregung des Grafikers Christoph Steinegger werden wir die Originaltypographie der Grimms nehmen, das ist eine Wittenberger Fraktur.
Ein großes E wer es nicht erkennt… es wird ziemlich viele große E geben. Tja, warum wohl?
Die Zeichnung ist etwa 8 x 8 cm, auf A4. Sie ist stilistisch klassischer angelegt als die Tuschzeichnungen der Illustrationen. Man steht mit Schmuckinitialen ja in einer großen Tradition, und ich dachte mir, da kann man ruhig mal bissle klassisch glitzern und sich drauf beziehen.

Feedback und Mitreden

Auf Instagram läuft das ganz schön, aber eben superknapp, eine Reihe guter emails kam an, ein Gymnasium in Berlin hat ein Projekt dazu gemacht mit suuuuper Ideen zu den Märchen, und der Blog auf der Website den ich jeds Wochenende neu bestücke wird eher nicht genutzt, obwohl ich in der Statistik sehe, das viele ihn lesen und anschauen. Dabei ist der Blog der Ort, wo auch andere Eure Meinungen sehen, und dann wiederrum drauf reagieren können. Wir würden uns sehr über Kommentare dort freuen!

Zeichnungen zu
'Von dem Machandelboom'

RODUNG * KREUZUNG * LICHTUNG *

Es ist ein wirklich sehr sehr schöner Folder entstanden, Dank an Christoph Steinegger, den Grafiker von Interkool.
Ich hab mich lang gefragt, wie man da Farbe reinbringen könnte, er hats gemacht.

Wenn jemand Folder will, eine Idee hat, wo man die auslegen könnte, oder auch nur einen um ihn an den Spiegel zu stecken:

Sagt kurz Bescheid, Stückzahl + Adresse.
Dafür haben wir sie gemacht!

hans@grimmschrat.de

Frage des Monats:
Grusel und Erotik in den Bildern?

Schon beim allerersten Märchen, dem ***Machandelboom*** tauchte natürlich die Frage nach der Grausamkeit und den **gruseligen Illustrationen auf. Ja oder Nein?**
Die Grimms hatten übrigens eine interessante Haltung dazu… während jedes noch so kleines Bissle Erotik herausgestrichen wurde, blieben die Horrors drin. Erzieherisch war eines der Hauptargumente, sie waren gegen ‚überbehütete' Kinder, und das Böse schult den Blick für das Böse. Gibt einen schönen Text von Harm Peer Zimmermann dazu (Schleswig Holstein Heft ‚Märchen&Mythen). Was die psychoanalytische Märchenschule (Bettelheim etc.) dazu sagt ist eh klar, die findet das supercool, genau darum gehts.
Im Blog gibts dazu einen Eintrag, gern dort Meinungen hinterlassen, oder an mich direkt.

Was mich zur Erotik bringt. Das der Prinz und Rapunzel im Turm nicht nur Tee getrunken haben, dürfte einleuchtend sein, schließlich ist sie dann schwanger. In vielen der Quellen, aus denen die Märchentexte stammen, sind sie wesentlich robuster erzählt, bei Hans Sachs zum Beispiel. Wilhelm Grimm hat diese Dinge vorsichtig herausgebügelt, in manchen Fällen (wie im oben genannten Rapunzel) kann man das schön nachvollziehen von Version zu Version. Wenn Erotik über noch drin waren: Die weitaus meisten Märchen wurden den Grimms von Frauen zugetragen, was auch einiges erklärt zum Geschlechterverhältnis, die fast durchweg aus gebildeten Kreisen stammten. Da war es Anfang des 19Jh nun weniger üblich, erotische Burlesken zu erzählen... (Kann man alles beim großen Heinz Rölleke nachlesen, in seinem Reclam - Büchlein *Die Märchen der Brüder Grimm. Eine Einführung*.)

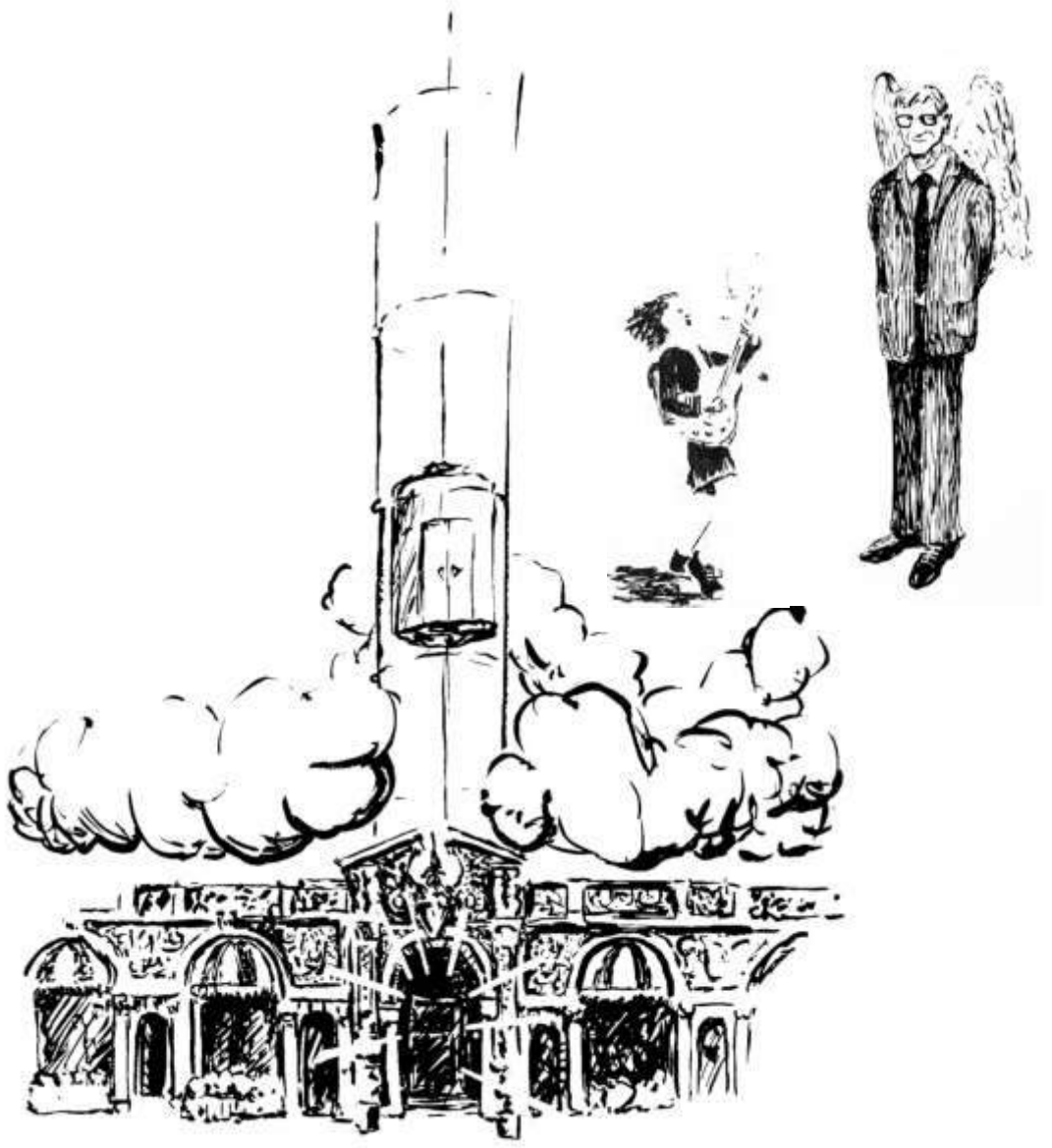
Andererseits ist Erotik natürlich jede Menge in den Texten angelegt.
Also: Was dürfen oder sollten die Illustrationen hier tun?

Ein paar Studien zum 'Wunderlichen Spielmann' aus dem ich eine wunderliche Spielfrau gezeichnet habe.
Die Figur habe ich mit P.J. Harvey besetzt, die ist schon ziemlich sexy und powervoll. Man muss sie nicht kennen, ich schätze diese Musikerin schon lang, und letztes Jahr zur Berlinale ist ein Film über sie herausgekommen.

Märchen des Monats

Die Texte sind in Euren Märchenbüchern, im Internet und auf meiner Website, dort in der Reihenfolge, in der sie in unserer Ausgabe sein werden. Eins hab ich herausgepickt, so ein halb-bekanntes, das jetzt in der kommenden Woche bearbeitet wird (und in dem jemand seinen Cameo Auftritt hat!)
Der Herr Gevatter ist ja eigentlich eher ein Schwank, trotz des dunklen Themas. Magische Heilmittel könnten wir auch grad gebrauchen siehe China, und bezeichnenderweise werden die vom Teufel vergeben. Bei uns sind Pharmakonzerne dafür zuständig, und immer wenn ich eine Pille einwerfe fühlt sich das schon bissle wie der Pakt mit dem Teufel an.
Toll ist das Motiv von der Wirtschaft auf der Treppe, das gibts auch noch in anderen Märchen, wo surreale bis grausige Dinge im Treppenhaus passieren, die einfach immer nett uminterpretiert werden, bis es dem der da immer weiter hinaufsteigt dann doch mulmig wird. Es geht gut aus, unser Wunderarzt kommt mit dem Schrecken davon.
Vorschläge von Euerer Seite für die Bilder? Was machen wir mit den toten Fingern? Den bruzelnden Fischen?

Der Herr Gevatter
Ein armer Mann hatte so viel Kinder, daß er schon alle Welt zu Gevatter gebeten hatte, und als er noch eins bekam, so war niemand mehr übrig, den er bitten konnte. Er wußte nicht, was er anfangen sollte, legte sich in seiner Betrübnis nieder und schlief ein. Da träumte ihm, er sollte vor das Tor gehen und den ersten, der ihm begegnete, zu Gevatter bitten. Als er aufgewacht war, beschloß er dem Traume zu folgen, ging hinaus vor das Tor, und den ersten, der ihm begegnete, bat er zu Gevatter. Der Fremde schenkte ihm ein Gläschen mit Wasser und sagte 'das ist ein wunderbares Wasser, damit kannst du die Kranken gesund machen, du mußt nur sehen, wo der Tod steht. Steht er beim Kopf, so gib dem Kranken von dem Wasser, und er wird gesund werden, steht er aber bei den Füßen, so ist alle Mühe vergebens, er muß sterben.' Der Mann konnte von nun an immer sagen, ob ein Kranker zu retten war oder nicht, ward berühmt durch seine Kunst und verdiente viel Geld. Einmal ward er zu dem Kind des Königs gerufen, und als er eintrat, sah er den Tod bei dem Kopfe stehen und heilte es mit dem Wasser, und so war es auch bei dem zweitenmal, aber das drittemal stand der Tod bei den Füßen, da mußte das Kind sterben.
Der Mann wollte doch einmal seinen Gevatter besuchen und ihm erzählen, wie es mit dem Wasser gegangen war. Als er aber ins Haus kam, war eine so wunderliche Wirtschaft darin. Auf der ersten Treppe zankten sich Schippe und Besen, und schmissen gewaltig aufeinander los. Er fragte sie 'wo wohnt der Herr Gevatter?' Der Besen antwortete 'eine Treppe höher.'
Als er auf die zweite Treppe kam, sah er eine Menge toter Finger liegen. Er fragte 'wo wohnt der Herr Gevatter?, Einer aus den Fingern antwortete 'eine Treppe höher.' Auf der dritten Treppe lag ein Haufen toter Köpfe, die wiesen ihn wieder eine Treppe höher. Auf der vierten Treppe sah er Fische über dem Feuer stehen, die britzelten in der Pfanne, und backten sich selber. Sie sprachen auch 'eine Treppe höher.' Und als er die fünfte hinaufgestiegen war, so kam er vor eine Stube und guckte durch das Schlüsselloch, da sah er den Gevatter, der ein paar lange Hörner hatte. Als er die Türe aufmachte und hineinging, legte sich der Gevatter geschwind aufs Bett und deckte sich zu. Da sprach der Mann 'Herr Gevatter, was ist für eine wunderliche Wirtschaft in Eurem Hause? als ich auf Eure erste Treppe kam, so zankten sich Schippe und Besen miteinander und schlugen gewaltig aufeinander los.' 'Wie seid Ihr so einfältig,' sagte der Gevatter, 'das war der Knecht und die Magd, die sprachen miteinander.' 'Aber auf der zweiten Treppe sah ich tote Finger liegen.' 'Ei, wie seid Ihr albern! das waren Skorzenerwurzeln.' 'Auf der dritten Treppe lag ein Haufen Totenköpfe.' 'Dummer Mann, das waren Krautköpfe.' 'Auf der vierten sah ich Fische in der Pfanne, die britzelten, und backten sich selber.' Wie er das gesagt hatte, kamen die Fische und trugen sich selber auf. 'Und als ich die fünfte Treppe heraufgekommen war, guckte ich durch das Schlüsselloch einer Tür, und da sah ich Euch, Gevatter, und Ihr hattet lange Hörner.' 'Ei, das ist nicht wahr.' Dem Mann wurde angst, und er lief fort,



Illustrationen zu: Das Bürle im Himmel.
Ich konnte es mir nicht verkneifen hier Angus Young als Himmelsband an den Start zu bringen. Mit seinen kurzen Hosen und Schulranzen eine ikonische Figur, und der größte Hit von ACDC war ja dann auch ein passender Song, oder? Jedenfalls spielt er hier für, ja, ich dachte an Bill Gates. Einen der seltenen Reichen - laut Petrus im Märchen - die in den Himmel kommen. Also im Märchen ist nicht von Gates die Rede, aber ich dachte mal so, das könnte doch passen.

Zwei Varianten der Illustration zur kurzen Kinderlegende **'Die zwölf Apostel'**, und die dazugehörige Schmuckinitiale. Schon wieder ein großes E.
Das Entrückungsszenario der Legende, 300 Jahre Schlaf bis Christus kommt, hab ich hier mit der etwa entsprechenden zeitgenössischen Erzählfigur des Kälteschlafs in Science Fiction belegt. Da hab ich ne Menge Jugendliche befragt, die jede Woche durch mein Atelier schwirren, und das war wohl ein Treffer. Die haben diese Schlafkapseln in den Zeichnungen gesehen, und sofort war klar, worum es ging. Als 'kleinen Knaben' aus der Geschichte könnte man IT den Außerirdischen lesen, mit seinem Leuchefinger. Ich hab das Szenario x-mal gezeichnet... Hier meine beiden Favoriten. Was meint Ihr?

Initiale und Zeichnungen zu **Evas ungleiche Kinder.** Chancengleicheit durch Ausbildung ist heute schon viel besser geworden, aber wir haben sie noch lang nicht. Entsprechend hab ich das auch bei der Zweiteilung in Schöne und Reiche und Arme und Hässliche belassen. Klare Sache.

Blick in die Zukunft. Der Februar.

03.02.2020 – 09.02.2020
Der Herr Gevatter
Fitchers Vogel
Gevatter Tod

10.02.2020 – 16.02.2020
Die drei grünen Zweige
(Kinderlegende)
Muttergottesgläschen
(Kinderlegende)
Das alte Mütterchen
(Kinderlegende)
Die Boten des Todes
Die himmlische Hochzeit
(Kinderlegende)
Die Haselrute (Kinderlegende)

17.02 – 23.02.2020
Der heilige Joseph im Walde
(Kinderlegende)
Die drei Männlein im Walde

März / April Pause.
Ich habe eine Gastprofessur in China. Momentan ist allerdings fraglich ob ich unterrichten werde. Vielleicht gehts auch munter mit Grimm weiter.

Fitchers Vogel ist eines der recht bekannten Märchen mit extrem grausigem Zwischenteil aber gutem Ausgang. Es hat da Verwandschaft mit Ritter Blaubart. Wieder die Frage: zeichnet man sowas? Oder lässt man das Grauen eher im Kopf des Betrachters entstehen? — Was meint Ihr? Ansonsten ist das Märchen eine klassische Konstruktion: Mädchen heiratet komischen Typen, besteht die Probe nicht (öffnet die verbotene Kammer) und dann passiert's, bis dann die dritte und jüngste Schwester sie raushaut. Ein supertolles Bildmotiv wird angeboten, das ich nicht verrate, aber das viele kennen werden. Es kam gelegentlich in anderen Illustrationen vor, und ich werde das glaub ich auch nehmen müssen…

Gevatter Tod ist eines der wenigen Märchen mit schlechtem Ausgang für die Hauptfigur. Ich mag den Anfang sehr, wo der Vater auf der Straße den erstbesten anspricht, und ihn zum Gevatter bittet (zum Paten) aber als er rauskriegt, das es der Herrgott persönlich ist, findet er das doof und fragt den nächsten der daherkommt. Grins. Das ist dann natürlich der Teufel, klar. Die Erzählung des Textes ist nach der ersten Auflage von Wilhelm Grimm umgearbeitet worden, und jetzt stirbt der Wunderarzt und wird nicht mehr nur vom Tod verwarnt. Es gibt viele Verbindungen zu alten Geschichten, und das Motiv des Lebenslichtes, der herunterbrennenden Kerzen ist klassisch. Schöne Szene, da fallen mir viele Bilder ein. Vielleicht eine Intensivstation?